

SGM Schweizerische Gruppenmeisterschaft 2024

6. Runde

10.2.2024

	Elo		Elo	Diff.	Resultat	Elo
Simme 1	1811	Spiez 1	1748	-63	2 : 3	-21.6
1 w Jan Schmocker	1902	Rudolf Thomann	2049	+147	0 : 1	-7.2
2 s Simon Künzli	1930	Peter Nyffeler	1922	-8	0 : 1	-12.3
3 w Andreas Fuchs	1722	Benjamin Maurer	1458	-264	0 : 1	-19.8
4 s Beat Stucki	1804	Samuel Sidler	1686	-118	1 : 0	+8.1
5 w Rudolf Hauswirth	1697	Hannelore Svendsen	1626	-71	1 : 0	+9.6
Simme 2	1397	Thun SK 3	1358	-39	2 : 2	-1.3
1 w Marlies Wüthrich	1494	Dominik Bärtschi	1462	-32	1 : 0	+10.9
2 s Kilian Gobeli	1517	Morris Matter	1225	-292	0 : 1	-20.4
3 w Manuel Künzli	1285	Robin Schmied	1288	+3	0 : 1	-17.8
4 s Tim Dubi	1292	Bernhard Stettler	1458	+166	1 : 0	+26.0

Elo-Podest

Marlies
Wüthrich



+10.9

Tim
Dubi



+26.0

Rudolf
Hauswirth



+9.6

Im letzten Doppelheimspiel dieser SGM-Saison spielte Simme 1 gegen Spiez 1 und Simme 2 gegen Thun 3. Obwohl Simme 1 verlor (zum 5. Mal nur knapp mit 2:3!), haben wir es weiterhin in den eigenen Händen, den Ligaerhalt zu sichern. Gegen die in der Gruppe letztplatzierten Walliser werden wir aber liefern müssen. Simme 2 schrammte nur knapp am nächsten Sieg vorbei und musste sich etwas ärgerlich mit einem Unentschieden begnügen.

Simme 1

Jan: Ein spannendes Duell am ersten Brett zwischen zwei eher positionell spielenden Kontrahenten. Der Spiezer verstand es im Mittelspiel gut, Jan am Damenflügel einen passiven Läufer zu verschaffen. Obwohl Jan den Läufer zwar durch Materialabtausch wieder befreien konnte, blieb die Stellung bedrückt und es stand ein langer Verteidigungskampf bevor, welcher leider nach stundenlanger hartnäckiger Gegenwehr für Jan schliesslich trotzdem verloren ging.

Simon: Ich selber hatte mit Peter einen altbekannten und höchst routinierten Gegner vor mir, welcher es gut verstand, den Anzugsvorteil zu nutzen. Ich konnte aber auf der halboffenen a-Linie Druck ausüben und meinem Gegner zumindest etwas kreative Verteidigungsarbeit abverlangen. Als ich die Gelegenheit hatte, in ein einfaches und wohl ausgeglichenes Turmendspiel abzuwickeln und meinen Springer gegen seinen Läufer zu tauschen, verpasste ich die Chance und verlor im entstandenen Endspiel.

Dres war zwar nach Elo Favorit, hatte aber einen jungen aufstrebenden Spieler vor sich, welcher im Online-Schach ca. 600 Elopunkte mehr aufweist als im Schach auf dem Brett. Dres gab dem Gegner einen Bauern, um als Kompensation isolierte Doppelbauern im Zentrum zu provozieren. Die Idee ging nicht auf und die Bauern entwickelten sich zum Bumerang. Als Dres dann in bedrängter Position auch noch die Dame einzügig einstellte, war der Drops gelutscht, der Käse gegessen und der Zug abgefahren.

Beat hatte eine haarsträubende Partie und das Brett stand schon nach wenigen Zügen in Flammen. Sein Gegner verstand es gut, Beat eine lass-bloss-die-Finger-davon-wenn-Du-einen-gemütlichen-Nachmittag-erleben-willst-Variante vorzusetzen. Er offerierte dafür insgesamt dreimal Material, das Beat jedesmal annahm und daher zwischenzeitlich mit einem ganzen Turm mehr dastand. Doch der Druck gegen seinen König war enorm und Beat war gefordert, viel Zeit und Energie in die Verteidigung zu investieren, um nicht mit wehenden Fahnen unterzugehen. Beat verteidigte sich aber zäh und konnte schlussendlich in ein gewonnenes Bauernendspiel abwickeln.

Ruedi konnte den Schwung aus dem letzten Sieg auch gleich mitnehmen und erneut einen vollen Punkt ergattern. Die Gegnerin hatte Mühe, ihren passiv stehenden Läufer ins Spiel zu bringen, während Ruedi am Damenflügel grossen Druck gegen b7 aufbaute. Als Ruedi sämtliche Schwerfiguren in Position gebracht hatte viel die Stellung der Gegnerin zusammen wie ein Kartenhaus im Wind.



Simme 2

Marlies hatte einen jungen Thuner vor sich, welcher anfänglich ein dominantes Spiel aufziehen konnte. Sie stand mit dem Rücken zur Wand und war kurz davor, die Partie aufzugeben, als sie vom Gegner ein Geschenk in Form von einem «Schäseli» (kleine Chance) bekam und diese zu nutzen verstand. Sie konnte den in der Mitte feststeckenden gegnerischen König von beiden Seiten angreifen und aus der verbleibenden Verteidigung saisonal passende Konfetti machen. Ein schön vorgetragener Gegenangriff von Marlies mit entsprechendem Resultat.

Kilian spielte nach eigener Aussage dieses Mal keine Glanzpartie. Doch eigentlich hätte es auch ganz anders kommen können. Kilian hatte nach der Zeitkontrolle zum 40. Zug eine wunderbare Druckposition gegen den offenstehenden gegnerischen König. Ein unparierbarer Abzug mit Turm und Läufer hätte zum Sieg führen müssen. Doch Kilian fand leider den Gewinnweg nicht und musste ein Endspiel mit drei Bauern gegen Springer und zwei Bauern spielen. Wäre wohl noch Remis gewesen, das der junge Gegner auch angeboten hatte. Doch Kilian wollte mehr und lehnte ab, was am Ende zu einer wohl unnötigen Niederlage führte.

Manuel hatte schachlich gesehen nicht den produktivsten Tag. Sein Gegner konnte trotz Anzugsvorteil von Manuel seine Königsstellung früh zertrümmern und dann innerhalb weniger Züge die Königsstellung überrollen. Nach nur 14 gespielten Zügen und ca. 30 Minuten Spielzeit war das Spiel vorüber! Janu, Kopf hoch, etwas daraus lernen und weiter geht's.

Tim schien vernünftig und logisch aufzubauen und entwickelte seine Figuren gleichmässig. Als sein Gegner es verpasste, den weissfeldrigen Königsläufer auf der Damenseite durch ein Luftloch zu sichern, schlug Tim umgehend zu. Er preschte mit seiner Bauernmasse vorwärts und schloss den Läufer ein. Tim machte mit dem Mehrmaterial druckvoll weiter und zwang seinen Gegner kurze Zeit später zur Aufgabe.



**Die 7. und letzte Runde am 24.2.2024 spielen unsere beiden Teams auswärts:
Simme 1 gegen den Cercle Valaisan 2
Simme 2 gegen Münsingen 2**

Liebe Grüsse
Simon und Beat